Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 33 (1907)

Heft: 51

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

13 13 13 13 13 19 Die drei Münsche. 13 13 13 13 13 13

(Ein mobernes Weignachtsmärchen von Moll.)

Es war einmal ein braver Arbeiter, namens Meier. Der hatte eine Frau, 10 Kinder und kein Geld. Aber er murrte nie über sein Schickfal. Die modernen Wohnhaufer und Automobile der Reichen machten ihn nicht neidisch. Rie hatte er darüber nachgedacht, ob die Welf besser sein könnte. Er beteitigte sich an keinem Streike und seine Borgesehten sagten übereinstimmend: "Wenn wir nur lauter solche Leute hatten."

Endlich wurde auch der liebe Gott auf den braven Mann aufmerkfam und entschloß sich, ihn zu belohnen.

Es war Abend vor Weisnachten. Meiers Familie lag icon in tiefem Schlase; er allein wachte. Eben als er im B griffe stand, zu Bette zu gehen, klopste es sacht an die Stubentüre und kurz darauf trat eine weiß verichteierte Dame ein, die sich ihm als Christsind vorstellte. Meier, der noch nie so hohen Besuch emplangen hatte, vergaß vor Staunen und Ratlosigkeit sogar, ihm einen Stuhl anzubieten. Aber das Christsind machte keine Umstände und ohne Umschweise erzählte es dem verblässten Manne, wie zufrieden der liede Gott mit ihm sei und wie er ihm aus besonderer Gnade ersaube drei Wünsche zu tun, die ihm sicher erfüllt würden, sosen er nicht versäumt hatte, Meier vor förschten Wünschen zu warnen und ihn nochmals an die strenze Innehaltung des Termins zu mahnen, da im Himmel die Jahresrechnung Schlag zwölf am Neujahrsmorgen unabänderlich abgeschossen set.

Meier konnte sich lange nicht fassen. Aber eingebenk der Mahnung des Ehristlindes wellte er seine Buniche nicht voreilig tun und wenigstens einmal darüber schlafen. Seine Aufregung legte sich lange nicht. Bis Mitternacht quatte sich seine Phantasie mit dem neuen Glücke ab und alle menschlichen Freuden und Genüsse mußten mahrend der wenigen Stunden in seinem Kopse Parade laufen, um ihm die Ausmahl seiner drei Wünsche zu erleichtern. Endlich schlief er ein.

Als Meier am Weihnachtsmorgen an dem befäubenden Lärm, den seine zehn Kinder verursachten, erwachte, spürte er ein schreckliches Kopsweb. "Wenn ich seht nur ein Phenacetin hätte," sagte er halb laut, "ader das letzte hat meine Frau gestern gebraucht." Wie groß aber war sein Erstaunen, als er neben sich auf dem Nachttischen ein kleines Briefchen und ein Glas frischen Wassers stehen sah! Er ried sich die Augen aus, betrachtete das Briefchen und las erstaunt: Phenacetin 1 gr.

Das Wunder hatte Meier zur Besinnung gebracht. Er entsann sich seines gestrigen Erlebnisses und hatte nun zugleich die Bestätigung seiner geheimen Macht. heftig ergriff ihn nun auch die Reue über den verlorenen Bunich und er nahm sich vor, die zwei bleibenden Wünsche zu tun, ebe ihm ein tudsider Schlaf wieder einen solchen entrisse. Er zog seine Frau ins Bertrauen und sie war ganz seiner Meinung. Sorgiättig sichteten sie alle Nöglichseiten. Sie brachten es bald beraus, daß fast alle irdischen Begierden durch Geld gefittlt werden könnten. Der Reiz biefer Nussicht ließ sie erwägen, ob nicht das Berlangen nach einem aroßen Ber-

mögen bas Zweckmäßigste sei. Für eblere Güter, so sagten sie fich, bliebe ja immer noch ein Bunfc übrig.

Schon war Meier baran, sich eine Million zu wünschen, als ein Gedanke seinen Entschluß kreuzte. Warum soll ich mir nur eine Million wünschen, bachte er. Wenn man doch einmal die Wacht hat, so soll man sie auch benützen. Seine Frau war wieder gleicher Meinung. Wie viel sollte er sich nun wünschen? 10 Millionen,? 100 oder 1000 Millionen? Meier machte zum ersten Mal die schreckliche Entdeckung, daß die Zahlenreiße unendlich sei. Das erfüllte ihn mit einem geheinnisvollen Grauen. Es war ihm, als müßte etwas dahinter stecken, vielleicht eine Wankung vor dem törichten Bunsche. Er wollte sogar in dieser Entdeckung einen Fingerzeig Gottes ahnen.

Es wurde Abend. — Es wurde Nacht. — Meier und seine Frau waren noch nicht schlüssig. Immer beklemmender legte sich auf beide das Gefühl, sie könnten sich etwas Unrechtes wünschen. Und doch vermochten sie, auf das verlockende Geld ohne weiteres zu verzichten. Da es immer später wurde, mischte sich in jenes Gefühl die Anglt, sie möchten einschlasen, ehe ein vernünstiger Wunsch getannt. Die Fraun eum Stunde verging. Das Öl in der Lannpe war auszedrannt. Die Frau nickte endlich vom Schlas übermannt am Tische sigend ein. Da packte Meier die Anglt, es möchte ihm ebenso gehen, und er köhnte: "Uch, wenn ich nur nicht einschlase, bevor ich mir eiwas gewünscht kabe!" Sosort wurden seine Augen blank; er sühlte alle Schlästigkeit von sich weichen: sein zweiter Bunsch war ebensalls in Ersüllung gegangen.

Meier blieb wach, auch in der folgenden und in der zweiten und dritten Rackt. Umsonst war sein Bemühen, mit seiner Frau über den dritten und letzten Bunich ins Reine zu kommen. Die Schwierigkeit war ja noch größer als vorser. So sollte nun auch die Entschedung getroffen werden zwischen materiellem und ideellem Glüd. Aber ichon die Frage, was es denn außer Geldbestig noch Begehrenswertes gebe, war Weier nicht klar und beschätigte ihn zum toll werden. Kopsweh und Berdauungsstörungen ertrug er mit Geduld. Selbst die große Midigkeit, die ihm der mangelnde Schlaf verursachte qualte ihn weit weniger als die Sorge um den letzten Bunsch.

Splvester kam heran. Der Tag verstrich, ohne daß die Entscheidung siel. Tie Nacht brach herein. Mitternacht schlich heran. Das kleine Glöcklein fing zu dimmeln an und bald sang das volle Glockengeläute dem alten Jahr ins Grab. Meier murde aufgeregt, die Tone ktörten sein Denken; dei jedem Schlag spärte er einen Sitch in sien Hers. Er legte die Uhr vor sich hin und zählte die Minuten. Schon waren es nur noch 5 Minuten dis Mitternacht. — Benn die Uhr nicht recht ginge?! — Blöglich raffe sich Neier auf: "Lieder Gott, lach mich nicht aus, wenn ich jeht etwas Dummes oder Unrechtes wünsche — —!"

Kräftige Glodenichlage verkündeten vom Turme die zwölfte Stunde. Das neue Jahr brach an. Was sich Meier immer wünschte, der liebe Gott lachte nicht. Anch sein dritter Wunsch hatte sich erfüllt!

Das idealste Weihnachtsgeschenk für die Familie ist eine Lebensversicherungs=Police.

Sie dient dem dreifachen Zwecke der Familien- und der Alters-Fürsorge u. der sicheren Kapitalanlage.

Basler Lebens-Versicherungs-Gesellsch.

Grösste schweiz. Lebensversich. Gesellschaft. 53 46 Elisabethenstrasse 46 Prospekte und Auskünfte kostenlos.



Bar- oder Teilzahlung.

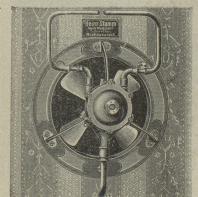
Verlangen Sie gratis unsere neuesten Kataloge über; Uhren, Musik-Instrumente, Schiesswaffen, Feldstecher. Reisszeuge, Photogr. Apparate, Barometer etc. Exportund Versandhaus, Kappelergasse 13/25. Zürich. 52

Gebr.Lincke, Zürich



Stall-Einrichtungen.





Diplom I. Klasse Thalwil 1906

Kein Gastwirt

versäume es, seine Lokalitäten imInteresseder eigenen u seiner Gäste Gesundheit gut zu ventilleren. – Ausgezeichnete Dienste leistet mein dirch kleines Turbinchen angetriebener

Ventilator

Prospekt gratis und franko!

Vertreter gesucht.

Hch. Stamm,
Mech. Werkstätte,

Richterswil a.Zürichsee.

Waschmaschinen



für 3s
Hand-, Wassermotoren,
Dampf- und elektrischen Betrieb,
Mangeln
und Wringer
empfiehlt bestens
Frau

Anna Germann, Bonnstetten. Vertreterin für die Schweiz.

Sie heiraten, oder sonst mit irgend jemand in geschäftliche oder private Beziehungen treten, erkundigen Sie sich über dessen Charakter, Vermögen, Lebensweise etc. bei

Sie sich über dessen Charakter, Vermögen, Lebensweise etc. bei dem altbekannten Informationsbureau "WIMPF", Rennweg 38, Zürich I. Telephon 6072.



Zentralheizungs-Fabrik Altorfer & Lehmann ZOFINGEN

Liefern und erstellen als Spezialität unter Garantie:

Sanitäre Einrichtungen, wie Bad-, Wasch-, Closets- und Toilette-Einrichtungen. Zweiggeschäfte in St. Gallen, Lugano u. Milano. Prima Referenzen zur Verfügung.

Parquet- und Chalet-Fabrik Interlaken Gegründet 1850.

Chalets • Villen

Landhäuser

in Schweizer Holzstil

Dekorative

Kolzarbeiten

jeder Art.



Parquets auf Blindböden auf in Asphalt

Riemenböden in indisch Hartholz ___,LIMH"

Fahrräd



Mäntel Fr. 4.50 | frische Schläuche Fr. 350 | guteWare Alle andern Bestandteile zu halben Originalpreisen.

Ueber 4000 Kunden.

Erni-Fallet,

Luzern.

Fahrrad- und Gummi-Exporthaus. Grösstes Geschäft der Zentralschweiz.



Milchwirtschaftliche Geräte u. Maschinen



Milchaufbewahrung. Milchhandel, Butter= und Käsefabrikation

grösste Spezialgeschäft der Schweiz:

C. Baechler, Molkerei-Ingenieur,

Unterer Mühlesteg 2 und 4 ZURICH | Unterer Mühlesteg 2 und 4

Jilustrierte Preislisten gratis und franko.

Komplete Anlagen. Pläne, Gutachten, Milchuntersuchungen u. s. w.

SCHWEIZERISCHE

Präzisionsuhr I. Ranges

Fr. 40.

Garantie 3 Jahre



F. HOFMANN-DENGER Uhrenfabrikation 4 3 6

Lieferant offiz Schützenuhren an in-E ausländische Schützenfeste

Gummimäntel 3

auch als gewöhnliche Mäntel tragbar für Damen auch als gewohnliche Mantel tragoar für Danien und Herren. Offizierspaletots und Pelerinen, Automobilanzüge, nur 250 Gr. wiegend, Lederanzüge für Chauffeurs, Kutscherröcke in grosser Auswahl nach Mass, in dringenden Fällen in 12 Stunden, alles in prima englischer Ware.

H. Specker's Wwe., Zürich, Kuttelgasse 19 ... Bahnhofstr.

Preislisten und Musterkollektionen zu Diensten.



Blumenstein's Eiernudeln

und Fideli

Friedrichsdorfer Zwieback

Aerztlich empfohlen und von grösster Haltbarkeit. 9

J. Blumenstein,

Feinbäckerei, Burgdorf. Versandt nach überall franko. — Telephon

Buchführung

Schönschreiben

Stenographie, Maschinenschreiben etc., Hotelcomptoirpraxis und Bankfach lehrt gründlich in Tages- und Abendkursen C. A. O. Gademann, Handelslehrer und Bücher-Revisor, Zürich I, Gessnerallee 50. Man werlange Prospekt. 161

Gratis



und verschlossen erhalten Sie meine Pros-spekte für Bedarfsartikel zur 151 Kleinerhaltung der Familie

sowie sämtliche hygieinische Artikel J. BIELMANN, BASEL